

Mitglied SPD-Fraktion

Ausschussmitglied Sabine Gastmann

Ausschussmitglied Angelika Thwin

Mitglied CDU-Fraktion

Stellv. Ausschussvorsitzende Brigitte Klee

Ausschussmitglied Philipp Panzer

Mitglied FDP-Fraktion

Ausschussmitglied Hartmuth Sager

Mitglied Gruppe BASU/Ober-Bloibaum/Tholen

Ausschussvorsitzende Barbara Ober-Bloibaum

Mitglied Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Grundmandat Erika Lach

Sonstige

beratendes Mitglied Rüdiger Schaarschmidt

beratendes Mitglied Martin Toepel

Röm.-kath. Kirche

beratendes Mitglied Andreas Bolten

Leiter des Jugendamtes

beratendes Mitglied Carsten Feist

Freie Jugendhilfe

Ausschussmitglied Andreas Kout

Ausschussmitglied Peter Siefken

Ausschussmitglied Joachim Stasch

Ausschussmitglied Rina Steinbeck

Elternvertreterin

beratendes Mitglied Brigitte Pecht

Lehrervertreterin

beratendes Mitglied Renate Sopp-Dreyer

Stadtjugendpfleger

beratendes Mitglied Waldemar Strauch

Gleichstellungsbeauftragte

beratendes Mitglied Ellen Wolbergs

Verwaltung

Erster Stadtrat Jens Stoffers

Protokollführer Günter Kronberg

Gäste

Insa Röben, Familienzentrum Ost

Sophie Rose, Familienzentrum Ost

Entschuldigt fehlten

Beratendes Mitglied Brigitte Mittelstädt

Beratendes Mitglied Sonja Chamkhi

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
- 2 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 12.05.2010
- 3 Vorstellung Familienzentrum Ost
- 4 Vorlagen an den Jugendhilfeausschuss
- 4.1 Systemische Unterstützung Schulischer Integration **159/2010**
- 5 Vorstellung Sommerferienprogramm 2010
- 6 Mitteilungen und Anfragen
- 6.1 Vertrag Abenteuerspielplatz
- 6.2 Spielschiff am Südstrand
- 6.3 Führungszeugnis

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Vor Einstieg in die Tagesordnung begrüßte Frau Ober-Bloibaum als Gäste die Mitarbeiterinnen des Familienzentrums Frau Röben und Frau Rose sowie Herrn Witte von der Landesschulbehörde.

Anschließend stellte Frau Ober-Bloibaum die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

- 2 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 12.05.2010

Entfällt wegen Nichtvorlage.

3 Vorstellung Familienzentrum Ost

Nach einer kurzen Einleitung durch Herrn Siefken zur Entstehungsgeschichte des im Vergleich mit den anderen Familienzentren eher kleinen Zentrums stellten Frau Röben und Frau Rose sich und ihre aktuelle Arbeit und die in Planung und Vorbereitung befindlichen Aktionen und Angebote vor.

Der Jugendhilfeausschuss nahm mit Interesse Kenntnis.

4. Vorlagen an den Jugendhilfeausschuss

4.1 Systemische Unterstützung schulischer Integration Vorlagen Nr. 159/2010

Herr Stoffers wies einleitend auf die zeitliche Befristung des Projektes bis zum 30.09.2010 hin. Nach Abschluss dieser Pilotphase solle das als sehr positiv bewertete Projekt in Kooperation mit dem Land Niedersachsen unbefristet fortgesetzt werden.

Anhand der als Anlage beigefügten Power-Point Präsentation stellte Herr Feist das Netzwerk ansich und die Inhalte schulischer Sozialarbeit vor. Herr Witte ergänzte die Ausführungen von Herrn Feist mit den Anteilen der Landesschulverwaltung, deren Zielrichtung die flächendeckende Versorgung sonderpädagogischer Arbeit sei.

Ausführlich schilderte Herr Witte die Entwicklung seit 2004 mit u. a. der Feststellung, dass die Anzahl der jüngeren Kinder, unterer Primarbereich, verhältnismäßig stark ansteigend sei.

Zum Abschluss der Ausführungen verwies Herr Feist auf den als Anlage beigefügten Beschlussvorschlag und bat den Jugendhilfeausschuss um sein fachpolitisches Votum.

Frau Ober-Bloibaum und Herr Kout sprachen sich für die Fortführung des Projektes aus, wobei Herr Kout zu Überlegungen anregte, das Projekt sogar noch zu erweitern.

Herr Feist bestätigte diesbezügliche Überlegungen in der Verwaltung und benannte die noch zu überwindenden Hemmnisse.

Frau Pecht begrüßte die beginnende Einbeziehung der Kindertagesstätten.

Nach Information durch Herrn Stoffers über die in den internen Budgetgesprächen erreichte haushaltsmäßige Berücksichtigung des Projektes stimmte der Jugendhilfeausschuss dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

Im Anschluss an den TOP 6.1 ergänzte Herr Witte seine Ausführungen um die vom Land initiierten Angebote für den Sekundarbereich I.

Beschluss:

Das seit 01.10.2007 laufende Projekt Systemische Unterstützung Schulischer Integration (SUSI) wird nach Abschluss der

Pilotprojektphase zum 30.09.2010 ab 01.10.2010 in Kooperation mit dem Land Niedersachsen unbefristet fortgesetzt.

Zwei zum 30.09.2010 ausscheidende sozialpädagogische Fachkräfte mit jeweils 0,5 Stelle werden mit Wirkung vom 01.10.2010 neu und zunächst auf zwei Jahre befristet eingestellt (je nach Personalmarktlage mit 2 x 0,5 oder 1 x 1,0 Stelle)

5 Vorstellung Sommerferienprogramm 2010

Herr Strauch stellte dem Jugendhilfeausschuss das diesjährige Sommerferienprogramm sowie den Ferienpass vor.

Herr Stasch bewertete das vorgestellte Programm als sehr gut. Allein das Angebot des Brauereibesuchs sei angesichts der Problematik von Kinder/Jugendlichen und Alkohol nicht so passend.

Herr Feist sah diese Problematik auch, sie sei innerhalb der Verwaltung auch durchaus kontrovers diskutiert worden. Viele, und da gerade männliche Jugendliche, seien aber durchaus stark an den technischen Abläufen interessiert. Da die Besichtigung unter pädagogischer Begleitung mit Gesprächsanregungen erfolge, sei dieser Punkt des Programms, auch mit den positiven Erfahrungen des letzten Jahres, wieder in das Programm aufgenommen worden.

Der Jugendhilfeausschuss nahm mit Interesse Kenntnis.

6 Mitteilungen und Anfragen

6.1 Vertrag Abenteuerspielplatz

Herr Feist erinnerte an den Auftrag des Jugendhilfeausschusses an die Verwaltung, mit dem Trägerverein eine vertragliche Grundlage für die Fortführung des Abenteuerspielplatzes zu erarbeiten. Dies sei nun bis auf eine noch ausstehende Stellungnahme des Gemeindeunfallversicherungsverbandes auch geschehen.

Die grundlegenden Regelungen seien dergestalt, dass der Platz in seinem jetzigen Zustand an den Träger übergeben wird, eine weitere institutionelle Nutzung für Träger der Jugendhilfe ermöglicht wird, Personal- und Betriebskosten unter Berücksichtigung des Lebenshaltungsindex im Vertrag festgeschrieben seien, 2 pädagogische Fachkräfte mit einer Arbeitszeit von insgesamt 60 Wochenstunden seien zu beschäftigen, eine jahresdurchschnittliche Öffnungszeit von 25 Wochenstunden sei sicherzustellen (saisonal unterschiedliche Nachfrage) und das existierende Betriebskonzept als Einstieg, sei bis zum 30.06.2011 zu überarbeiten und bei Bedarf anzupassen und zu ändern. Die Vertragslaufzeit sei zunächst auf 5 Jahre festgelegt.

Frau Gastmann fragte nach, in welchem Umfang die Eltern bei der Weiterentwicklung des Abenteuerspielplatzes, z. B. in Form eines Elternbeirates,

beteiligt werden.

Herr Toepel antwortete, dass eine adäquate Elternbeteiligung sichergestellt werde. Konkrete Aussagen könnten allerdings nach Einstellung des Personals gemacht werden.

Herr Feist erinnerte an das ja noch bestehende Konzept, nach dem zunächst ja erst einmal weitergearbeitet werden solle, in dem ein Kinderrat verankert sei.

Herr Toepel erweiterte seine Aussage dahingehend, dass es eine Beteiligung sowohl der direkten Nutzer, also Kinder, als auch deren Eltern geben werde.

Der Jugendhilfeausschuss nahm Kenntnis.

6.2 Spielschiff am Südstrand

Frau Ober-Bloibaum bat um einen Sachstandsbericht zum Abbau des Spielschiffs am Südstrand.

Herr Feist schilderte die Situation, dass nach seiner Kenntnis beim Abbau des alten Schiffes zum Ende der letzten Saison festgestellt wurde, dass das Gerät irreparabel abgängig sei. Es wurde seitens der dafür verantwortlichen WTF der Auftrag für die Aufstellung eines neuen Gerätes erteilt.

Frau Gastmann, als Vorstandsmitglied der WTF, bestätigte, dass Ende Juni/Anfang Juli ein neues Spielschiff aufgestellt werden solle. Die Zeitverzögerung wurde ihr gegenüber damit begründet, dass der irreparable Zustand erst beim Wiederaufbau für diese Saison festgestellt worden sei.

Der Jugendhilfeausschuss nahm Kenntnis.

6.3 Führungszeugnis

Herr Stasch fragte nach der praktischen Handhabung der neuen gesetzlichen Vorgabe für ein erweitertes Führungszeugnis.

Herr Feist antwortete, dass es bei Neueinstellungen sofort zur Anwendung komme, bei bestehenden Arbeitsverhältnissen dann, wenn die Neuvorlage eines Führungszeugnisses durch Zeitablauf (3 Jahre) fällig würde.

